

»Sicherheit durch Sichtbarkeit«

15 Kindertagesstätten im Nordkreis wurden in den letzten Wochen mit Warnwesten ausgestattet.

KREIS/WEILERSWIST (FS). »Bei einigen Besuchen in Kindertagesstätten hier im Kreis ist mir aufgefallen, dass es gar keine Warnwesten für die Kinder gibt«, sagt Anke Weber, Verkehrssicherheitsberaterin bei der Kreispolizeibehörde Euskirchen. Die Polizeioberkommissarin wandte sich an Peter Schick, Vorsitzender der Kreisverkehrswacht Euskirchen, deren Vorstand sie ebenfalls angehört. Die Kreisverkehrswacht stellte Warnwesten im Wert von insgesamt 3.500 Euro zur Verfügung, die Anke Weber und ihre Kollegen



Kita-Leiterin Iris Böhme (li.) freute sich mit den Kindern über die neuen Warnwesten, die Anke Weber und Peter Schick mitgebracht hatten. Foto: Scholl

an verschiedene Kitas im Kreis verteilten.

Warnwesten sind enorm wichtig

»Wenn ich gemeinsam mit den Kita-Kindern im Rahmen der Verkehrserziehung den obligatori-

schen Spaziergang mache, sind die Warnwesten enorm wichtig, denn dann werden die Kinder mit dem realen Straßenverkehr konfrontiert«, erklärt Weber. Zuvor haben die kleinen Verkehrsteilnehmer natürlich schon geübt. »Wir fangen meistens mit

einem Bordsteintraining im sogenannten Schonraum, also abseits vom echten Verkehr an. Dabei lernen die Kinder wie man Gefahren erkennt und richtig handelt. Sie lernen, wie man sich beispielsweise vor Ein- und Ausfahrten oder vor Hindernissen

verhält«, sagt Weber. »Wir üben dann mit den Vorschulkindern weiter, erklärt Iris Böhme, Leiterin der DRK-Kita Kirchtal in Weilerswist. Erst später folgt dann der gemeinsame Übungsspaziergang im realen Verkehr. »Dabei lernen die Kinder auch selbstständig zu handeln. Es macht einfach Spaß zu sehen, wie schnell die Kleinen Fortschritte machen«, sagt Anke Weber. Dass die Polizeioberkommissarin in Berlin aufgewachsen ist und dementsprechend »berlinert« kommt ihr bei der Verkehrserziehung zu gute. »Wenn ich den Kindern hier sage, dass sie vor dem Überqueren der Straße nach links und rechts ‚kieken‘ müssen, kommt häufig die Frage, was das denn bedeutet. Dann sage ich ‚kieken‘ ist wie gucken, nur noch viel genauer. Das prägen sich die Kinder ein«, sagt die Polizistin mit

einem Lächeln.

Den Schulweg mit den Kindern üben

Die Verkehrserziehung, die die Kinder in den Kindertagesstätten erhalten, dient vor allem auch der Vorbereitung auf den späteren Schulweg. »Es ist immens wichtig, dass Eltern den Schulweg schon während der Ferienzeit mit ihren angehenden Erstklässlern üben«, be-

tont Peter Schick von der Kreisverkehrswacht Euskirchen. »Wenn das Kind den Weg zur Schule sicher kennt, ist es meist überflüssig es mit dem Auto zur Schule zu bringen«, sagt Schick und äußert damit gleichzeitig Kritik an der wachsenden Zahl von »Elterntaxis«. »Je mehr Autos morgens vor der Schule anhalten, umso gefährlicher wird es für die Kinder«, sagt Peter Schick.

Tipps für Eltern

Sicher auf dem Weg zur Schule

- Der Weg zur Schule will gelernt sein. Je besser ein Kind ihn kennt, umso eher kann es alleine gehen. Praktisches Schulwegtraining ist die Aufgabe der Eltern.
- Unter: www.verkehrswacht-

medien-service.de gibt die Deutsche Verkehrswacht nützliche Tipps für das Schulwegtraining. Außerdem finden Eltern dort den Elternratgeber »Kinder zu Fuß im Straßenverkehr« als kostenlosen Download.